

# Meiser-Diskussion

## Neuer Anlauf für Straßennamen-Änderung

Nachdem eine Umbenennung der Ansbacher Bischof-Meiser-Straße wegen dessen antisemitischer Äußerungen in Ansbach vor sechs Jahren schon einmal gescheitert war, soll es nun im Stadtrat einen neuen Vorstoß geben. Zuvor sollen aber neuere Erkenntnisse im Rahmen eines Fachvortrags mit Diskussion erörtert werden (Donnerstag, 17. Januar, 19.30 Uhr, Kunsthaus Reitbahn 3).

Mit der Veranstaltung will die Bürgerbewegung für Menschenwürde Ansbach Stadt und Land zu einer „sachlichen Klärung des Sachverhalts“ beitragen, so der Sprecher der Organisation, Heinz Kreiselmeyer. Ein fairer gesellschaftlicher Diskurs sei „in der Causa Meiser noch nicht erfolgt“. Nach Umbenennungsaktionen in München und Nürnberg lägen zwischenzeitlich „weitere wichtige Erkenntnisse“ vor, so Kreiselmeyer.

Auf alle Aspekte in Sachen Meiser will am kommenden Donnerstag der ausgewiesene Experte Eckart Dietzfelbinger vom Nürnberger Dokumentationszentrum Reichstagsgelände eingehen. Die Veranstaltung wolle



In München und Nürnberg umbenannt, in Ansbach belassen: Meiser-Straße. Archiv-Foto: Bernd Höllein

„für dieses Thema sensibilisieren“ und „als Beitrag für eine seriöse Erinnerungskultur stehen“, so der Sprecher der Bürgerbewegung.

Für die nächste Stadtratsitzung am Dienstag, 29. Januar, hat die „Offene Linke“ einen Antrag zur Umbenennung der Meiser-Straße gestellt; der neue Name solle „aus Personen- bzw. Gruppenkreisen, die sich um den Widerstand gegen den Faschismus verdient gemacht haben, gewählt werden“, heißt es in dem Antrag. Die Verwaltung solle danach prüfen und dem Stadtrat eine Liste von Namensvorschlägen zur Beschlussfassung vorlegen; dabei könnten „Personen des regionalen christlichen Widerstands gegen das Naziregime, beispielsweise Friedrich von Praun, Berücksichtigung finden“, so die Antragsteller.

2006 war ein entsprechen-

der Antrag der Bündnisgrünen abgelehnt worden. Darnach hatten lediglich acht der 40 Stadträte eine Umbenennung befürwortet. Darnach, so der neuerliche Antrag, habe der Stadtrat die Nürnberger Entscheidung über eine Umbenennung abzuwarten und „anhand dessen Schlussfolgerungen für Ansbach ziehen“ wollen. Inzwischen habe Nürnberg die Namensänderung „mit großer Mehrheit beschlossen“. Daneben würden „führende Vertreter der historischen und theologischen Forschung“ die Umbenennung empfehlen, heißt es im Antragstext.

Neben der Straßennamenswidmung aus dem Jahr 1955 ist Meiser bereits seit 1951 auch Ehrenbürger der Stadt Ansbach. Die Städte Weiden und Bayreuth hatten eine Umbenennung ihrer Meiser-Straßen abgelehnt. (höl)